

بِسْمِ اللَّهِ الرَّحْمَنِ الرَّحِيمِ

فَلَنْ يُصِيبَنَا إِلَّا مَا كَتَبَ اللَّهُ لَنَا هُوَ مَوْلَانَا وَعَلَى اللَّهِ فَلْيَتَوَكَّلِ الْمُؤْمِنُونَ
وَقَالَ النَّبِيُّ ﷺ: لَا عَذْوَى، وَلَا طَيْرَةٌ، وَلَا هَامَةٌ، وَلَا صَفَرٌ، وَلَا نَوْءٌ، وَلَا غَوْلٌ

Werte Gläubige!

Unsere heutige Khutbe handelt von den falschen Vorstellungen über den Monat Safer und den Aberglauben im Allgemeinen.

Mit dem Sonnenuntergang am Dienstagabend dieser Woche sind wir in den Safar eingetreten, den zweiten Monat des islamischen (hidschrischen) Jahres. Leider hat sich in manchen Gemeinschaften der Aberglaube verbreitet, dass der Safer ein Monat des Unheils und der Prüfungen sei, obwohl dies der islamischen Glaubenslehre widerspricht.

Denn der Erhabene Allah, Der die Zeit erschaffen hat, hat keinen Monat, keinen Tag und keine Stunde als von sich aus unheilbringend erschaffen.

Unser Erhabener Herr spricht hierzu im Edlen Koran: **„Sag: „Uns wird nichts treffen außer das, was Allah für uns bestimmt hat. Er ist unser Schutzherr. Und auf Allah sollen sich die Gläubigen im Tewekkul stützen.“** (9. Sure: Et-Tewbe, 51)

Werte Muslime!

Der Aberglaube, dass der Monat Safer ein Unheilsmonat sei, stammt aus der vorislamischen Zeit der Unwissenheit. Die damaligen Araber sahen ein Unheil darin, in diesem Monat auf Reisen oder Umra zu gehen, Handel zu treiben oder zu heiraten.

Der Gesandte Allahs ﷺ entfernte diesen Aberglauben aber, indem er sagte: **„Es gibt weder ein schlechtes Omen durch den Vogelflug noch ein schlechtes Omen durch Eulen noch überhaupt irgendein schlechtes Omen. Und es gibt keinen Ghul, der den Menschen schaden könnte, und kein Unheil durch den Monat Safer.“** (El-Bukhari/Muslim)

Die Araber der vorislamischen Zeit glaubten, dass die Umra im Safer eine große Sünde sei. Unser Prophet ﷺ antwortete jedoch hierauf, dass die Umra in jedem Monat des Jahres verrichtet werden kann. (El-Bukhari)

Werte Gemeinde!

Leider spuken auch heute noch Spuren dieses Aberglaubens in den Köpfen mancher Leute herum. Die einen glauben, dass im Safer keine Ehe geschlossen, kein Haus gekauft, kein Geschäft eröffnet und keine Reise angetreten werden sollte, und alle Unternehmungen, die in diesem Monat begonnen werden, keinen Segen haben. Und manche gehen sogar soweit, zu behaupten, dass in diesem Monat eine bestimmte Anzahl von

Heimsuchungen auf die Menschen herabkommt, und erfinden dagegen spezielle Gebete und Bittgebete, die es in unserer Religion nicht gibt und die weder im Koran noch in der Sunna eine Grundlage haben.

Werte Brüder!

Der Gläubige verbringt sein Leben nicht im Aberglauben daran, dass ihn zu bestimmten Zeiten ein Unheil treffen könnte, sondern im Vertrauen auf den Erhabenen Allah. Denn er weiß, dass sowohl das Gute als auch das Schlechte von Allah bestimmt wird und gewisse Tage, Monate oder Jahre den Menschen nicht von sich aus Schaden zufügen können. Was dem Menschen wirklich schadet, sind seine Sünden, seine Nachlässigkeit bei der Erfüllung der göttlichen Gebote und die Befolgung unerlaubter Neuerungen.

Wenn der Gläubige eine Sache beginnen möchte, fragt er sich nicht, ob dieser Monat unheilbringend ist, sondern berät sich mit den Fachleuten, trifft die notwendigen Vorkehrungen, spricht die Besmele und beginnt die Sache im Vertrauen auf Allah.

Nachdem unser Prophet ﷺ den Aberglauben an das Unheil des Monats Safer zurückgewiesen hatte, sagte er: **„Im Islam gibt es kein schlechtes Omen. Und am besten ist es, in allen Dingen ein gutes Omen zu sehen und diese stets von einer positiven Warte aus zu betrachten.“** (Bukhari)

Lasst uns also immer positiv auf die Dinge blicken, indem wir auf unseren Herrn vertrauen und uns von abergläubischen Vorstellungen fernhalten.

Wir wollen unsere Khutbe mit folgendem Hadith beenden: **„Von meiner Umma werden 70.000 Menschen ohne Abrechnung ins Paradies eingehen. Sie sind jene, die keine Beschwörungsformeln anwenden und kein schlechtes Omen in Dingen sehen, sondern auf ihren Herrn vertrauen.“** (Bukhari, 6472)

